

**BEGRÜSSUNGSANSPRACHE**  
**ZUM 3. BERGBEHÖRDLICHEN SEMINAR "WASSER UND BERGBAU"**  
**VOM 9. BIS 11. MAI 1983 IN BAD AUSSEE**

von Kurt Thomanek

Sehr geehrter Herr Sektionschef,  
sehr geehrte Herren Professoren,  
werte Kollegen!

Ich möchte für die Standortwahl für Ihr Symposium und das große Interesse, das Sie hiemit unserem Unternehmen entgegengebracht haben, herzlich danken und darf Sie namens der Unternehmensleitung und der Direktion Altaussee recht herzlich begrüßen.

Die Bergbaue der Österreichischen Salinen AG haben ja seit alters her mit Wasser zu tun. Einerseits gilt das Wasser als unser Freund und Helfer, weil wir ja große Mengen hievon als wichtigstes Produktionshilfsmittel bei der Soleerzeugung einsetzen, andererseits ist das Wasser unser größter Feind, nämlich dann, wenn es unkontrolliert in den Bergbau einbricht und wilde Verlaugungen auslöst. Gerade hier im Bergbau Altaussee können wir am Beispiel des Trümmergesteins- und Wassereinbruches der vergangenen Jahre demonstrieren, welche Mühen und Kosten erforderlich waren, einen Wassereinbruch wieder in den Griff zu bekommen. Herr Prof. Feder wird im nachfolgenden Vortrag das Projekt zur Sanierung eingehend vorstellen. Ich möchte nur sagen, daß der Aufwand zur Bewältigung etwa 50 Mio. S betragen hat und es sich seitdem um den "teuersten Stoppel der Welt" handelt.

Das Wasser prägt aber auch den Grubenzuschnitt der alpinen Salzbergbaue. Jeder Bergmann versucht, aus seiner ihm vorgegebenen Geologie das Beste zu machen. Unsere österreichischen Salzlagerstätten sind durch große Unreinheit gekennzeichnet, so daß der "nasse Abbau" und somit die Trennung der löslichen Wertkomponenten des Gebirges von den tauben Bestandteilen an Ort und Stelle die zweckmäßigste und rationellste Gewinnungsform war, ist und bleiben wird. Die Salzgewinnung in Österreich erfolgt somit in zwei Stufen, nämlich:

Stufe 1 - Lösung des Salzes aus dem Gebirge mit Hilfe von Wasser

und

Stufe 2 - Eindampfen der Rohsole, wobei pro Tonne Salz bis zu 3,5 t Wasser verdunstet werden müssen.

Der Salzbergmann hat sich daher seit alters her zweier Ur-elemente - Wasser, Feuer - bedient und diese für seinen Gewinnungsprozeß nutzbar gemacht.

Beherrschung und Lenkung des Wassers war und ist die wichtigste Aufgabe des Salzbergmannes.

Gestatten Sie mir, das Unternehmen Österreichische Salinen AG kurz vorzustellen:

Die Österreichische Salinen AG betreibt derzeit vier Bergbaue in Altaussee, Hallstatt, Bad Ischl mit angeschlossenem Sondernfeld und in Hallein und drei Salinen in Bad Aussee (Pflanzenbetrieb), Ebensee und in Hallein (letztere als Thermokompressionsanlagen), wobei die Saline Ebensee/Steinkogel erst 1979 in Betrieb ging und als modernste Anlage dieser Art in Europa angesprochen werden kann.

Die Österreichische Salinen AG gründete auch zwei Tochtergesellschaften, die Bad Ischler Salz GmbH, Wien, mit der Aufgabe, Speziesspeisesalze zu vertreiben sowie die Biosaxon Salz GmbH, Bad Aussee, mit dem Auftrag, besonders am Viehsalzsektor tätig zu sein.

Die Soleproduktion ist in den letzten Jahrzehnten von 0,8 Mio m<sup>3</sup> auf nahezu 2,5 Mio. m<sup>3</sup>, die Salzerzeugung ist von 80.000 Jahrestonnen auf 464.000 Jahrestonnen angestiegen.

Weitestgehende Rationalisierungen, wie Bau moderner Salinenanlagen, Einführung neuer Abbaumethoden, Verbesserung der Infrastrukturen haben die Produktivität sprunghaft ansteigen lassen und den Mitarbeiterstand entscheidend von 1.800 auf unter 600 gesenkt.

Die Österreichischen Salinen wurden aus dem Budget ausgegliedert und werden seit 1. Jänner 1979 in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt und haben in der letzten Zeit größte Anstrengungen im rechtlichen, organisatorischen, technischen und finanziellen Bereich unternommen und für die Modernisierung der Anlagen nahezu 1 Milliarde Schilling investiert. Vor der Ausgliederung standen für Investitionen jährlich etwa nur 20 Mio. S aus dem Bundesbudget zur Verfügung. Der Vergleich der letzten Ziffern zeigt, daß durch die Ausgliederung am Investitionssektor sehr viel geschehen konnte und daß das Unternehmen an Flexibilität und Potenz stark zugenommen hat.

Der Bruttoumsatz pro Mitarbeiter liegt bei 1,2 Mio. S, das ist für einen Rohstoffproduzenten ein guter Wert. Die Bilanzen des Unternehmens sind seit der Ausgliederung positiv, so daß die Unternehmensleitung in die Lage versetzt war, an den Eigentümer - Republik Österreich - jährliche Dividenden zu bezahlen.

Ich wünsche der Tagung einen guten Erfolg und hoffe, daß Sie bei der Befahrung des Salzbergbaues Altaussee gute Eindrücke mit nach Hause nehmen können.

**Glück auf !**